

Büchertisch

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **2 (1894)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anm. d. Red. Der vorstehende Mahnruf, welcher eine empfindliche Blöße in unserm Samariterwesen aufdeckt, wird der verehrten Einsenderin bestens verdankt; möge er nicht ungehört verhallen! Wir waren schon unzählige Male im Falle, auf die Notwendigkeit fleißigen Besuches der wiederholenden Vorträge und Uebungen im Schoße der Samaritervereine nachdrücklichst aufmerksam zu machen, und nichts ist uns so verhasst wie die Sucht, aus bloßem „Gewunder“ oder modischer Nachäfferei einen Samariterkurs bestehen zu wollen („bloß weil Madame oder Fräulein X Y Z auch auf der Liste steht“), ohne daß der rechte Ernst und die hingebende Liebe zur Sache und das Gefühl der großen Verantwortlichkeit, lauter wesentliche Faktoren richtiger Samaritergesinnung, vorhanden sind!!

VIII. internationaler Kongreß für Hygiene und Demographic in Budapest, vom 1.—9. September 1894. Als schweizerische Delegierte zu diesem Kongreß hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 20. Februar 1894 bezeichnet die Herren:

- Dr. Guillaume, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus;
- Dr. Schmid, Direktor des schweizerischen Gesundheitsamtes;
- Dr. Mürset, Major, Adjunkt des eidg. Oberfeldarztes;
- Dr. Schuler, eidg. Fabrikinspektor;
- Oberpferdearzt Oberst Potterat, eidgenössischer Viehseuchen-Kommissär;
- Heß, Professor der Tierarzneikunde.

Eidgenössisches Sanitäts-Offizierskorps.

Der Bundesrat hat am 19. Januar 1893 befördert:

Geburtsjahr	a. Aerzte (zu Hauptleuten):				
1854	Meyer August, in Thuzis	Oberlieutenant	seit	1879	
1863	Frick Adolf, in Zürich	"	"	1886	
1860	Morel Karl, in Leyzin	"	"	1887	
1863	Mayor Ernest, in Pampigny	"	"	1887	
1861	Pfister Anton, in Teufen	"	"	1887	
1863	Jamin Pierre, in Cheybres	"	"	1888	
1864	Meyer Ernst, in Dübendorf	"	"	1888	
1865	Jaquet Alfred, in Basel	"	"	1888	
1863	Güder Ernst, in Genf	"	"	1888	
1864	Strelin Alexander, in Bern	"	"	1888	
1863	Leuch Gottfried, in Zürich	"	"	1888	
1863	Weber Edmund, in Colombier	"	"	1889	
1863	Dasen Fritz, in Basel	"	"	1889	
	b. Apotheker (zu Oberlieutenants):				
1861	Bommer Albert, in Zürich	Lieutenant	seit	1887	
1864	Buttin Henri, in Lausanne	"	"	1889	
1864	Glardon John, in Tour-de-Peilz	"	"	1889	
1863	Daut Karl, in Bern	"	"	1889	

Büchertisch.

Seydel, die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergen. 6 Abbildungen. 2. Auflage; München 1893. Verlag J. F. Lehmann. Preis 50 Pfennig.

Ein vorzügliches, auch für absolute Laien (d. h. Nichtsamariter) dienliches Miniaturbüchlein mit trefflichen Ratsschlägen, welches bequem in einer Westentasche getragen werden kann. Der Text umfaßt knapp gehaltene, ungewöhnlich leicht verständliche Erörterungen über Quetschungen, Wunden, Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen, Verbrennungen, Erfrierung, Blutschlag, Schneeblindheit, Ohnmacht, Bergkrankheit, Hitzschlag, Sonnenstich, Ertrinken, Ersticken und Transport. Die beigelegten Abbildungen beziehen sich sämtlich auf Knochenbrüche und sind dem Esmarck'schen Leitfaden und dem Cubasch'schen Buche entnommen.

Als persönliche Ausrüstung von Touristen empfiehlt Seydel: ein Sortiment bestehend aus einem antiseptischen Verband, einem dreieckigen Tuch, einem starken Gummiband, einigen Stückchen Pflaster für Hautabschürfungen, Hoffmannstropfen, Zucker und Salmiatgeist. Als Ersatz der Hoffmannstropfen könnte allenfalls der von den meisten Touristen mitgeführte Schnaps gelten und damit die arzneiliche Ausrüstung vereinfacht werden. — Intelligente Touristen werden sich des kleinen Büchleins mit Vorteil bedienen, dabei jedoch sehr wahrscheinlich das Gefühl haben, ein richtiger Samariterkurs würde sehr geeignet sein, das Verständnis der knapp gehaltenen Anleitung zu fördern.

Buchhandlungen in Centren des Fremdenverkehrs würden gut thun, auf die bevorstehende Saison hin das Seydelsche Büchlein vorrätig zu halten.

Ausrüstungs-Nachweis für transportable Baracken-Lazarete, unter Angabe der Preise und Bezugsquellen zusammengestellt im Auftrage des Centralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz von Dr. Henry Menger, Med.-Assessor, Stabsarzt der Landwehr, u. Mit zahlreichen Abbildungen. Berlin 1893, in Kommission bei N. von Deckers Verlag, G. Schenk, kgl. Hofbuchhändler. Preis eleg. geb. 3 Mark, eleg. broch. 2 M. 50 Pf. Nachdem die transportable Döcker'sche Lazaretbaracke bei den von der Militärverwaltung sowohl als vom Centralkomitee des Roten Kreuzes angestellten Versuchen sich als in hohem Grade brauchbar und nützlich gezeigt und namentlich auch als ein Unterkerntungsraum für Kranke bei Epidemien als geeignet befunden worden, fehlte es doch bisher an einer erläuternden Beschreibung der inneren Einrichtung und Ausstattung der Kranken- sowohl als der Wirtschaftsräume. Diese Lücke wird durch die vorstehende kleine Schrift ausgefüllt, welche in überichtlicher, lichtvoller Weise einen genauen Nachweis der Ausrüstung giebt und sowohl die gesamten für den ärztlichen Dienst erforderlichen Requiriten und Geräte in systematischer Ordnung aufzählt und beschreibt, als auch das gesamte wirtschaftliche Betriebsmaterial, dessen die Krankenpflege in der Döcker'schen Baracke bedarf, ausführlich und mit der größten Genauigkeit und Korrektheit in eingehender Weise erläutert. Um das Verständnis des Textes zu erleichtern, sind demselben Illustrationen beigegeben, welche in anschaulicher Weise den komplizierten Apparat jedes Zweiges der Krankenpflege erläutern, und ebenso bildliche Darstellungen von den Küchen- und Speise-Einrichtungen, sowie von den Wasch- und Wäschevorfahrungen, die den neuesten Fortschritten der Technik gemäß in dem Krankendienst eingeführt sind. Im zweiten Teil der Schrift fügt der Autor seinen Erläuterungen ein Verzeichnis der Ausrüstungsgegenstände, sowie der Preise und Bezugsquellen derselben hinzu. In seiner Vollständigkeit und Gründlichkeit ist das kleine Werk ein vortreffliches Kompendium des Barackendienstes und kann den k. k. Ärzten und Medizinalverwaltungsbeamten auf das wärmste empfohlen werden.

— ANZEIGEN —

Apotheke Dr. P. GERBER, Bärenplatz, BERN

Centralstelle für Material für Sanitätsvereine

Grösstes Lager von Verbandstoffen. — Depot der Verbandpatronen (eulg. Ordomanz)

==== **Fabrikpreise** ====

Verbandkasten (Modell J. Hörni) 30 Fr. — Reservekasten 70 Fr. 6

Man verlange gefl. den Prospektus, welcher jedermann gratis und franko zugesandt wird.

HUBER-GRESSLY, LAUFENBURG (Schweiz)

Fabrikation von Verbandmaterial

SPEZIALITÄT: Verbandpatronen (nach eidg. Ordomanz)

Verbandassortimente für Samaritervereine, Polizeicorps und Touristen

Preislisten stehen zu Diensten 5

Depot für den Kanton Bern:

Hr. Dr. PAUL GERBER, Apotheker, Bärenplatz 21, BERN.

J. G. Lieb, Biberach b. Ulm

prämiert mit
gold. Med. — Rotes Kreuz - Ausstellung
Leipzig
silb. Med. — Krankenpflege - Ausstellung
Stuttgart

empfehl die besten 4

Trag- und Fahrbahren

Illustr. Prospekte zu Diensten.

Der Centralvorstand des schweiz. Militär-Sanitätsvereins und die Sektion Bern haben ihr Sitzungs- und Verkehrslokal im

Café „Grünegg“

Bern, Waisenhausplatz.

Die Mitglieder werden darauf hingewiesen. Sanitätler und Samariter von auswärts erhalten daselbst jede nötige Auskunft.

Es empfiehlt sich 7

Engel-Stauffler,
Wirt zur „Grünegg“.